Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 70 (2012)

Artikel: Es juckt und tanzt in Olten : eine Stadt, in der Kinderträume wahr werden

Autor: Saner, Hugo

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-659432

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es JUcKT und tanzt in Olten

Eine Stadt, in der Kinderträume wahr werden

Hugo Saner

Welches Kind träumt nicht davon, einmal in seinem Leben in eine andere Rolle zu schlüpfen, vorzugsweise in der Erwachsenenwelt, oft verbunden mit Macht, Reichtum, Schönheit oder Anerkennung. Mit zunehmendem Alter kommen Idole dazu, denen man nacheifern möchte und in die Jugendliche oft ihre Wünsche und Sehnsüchte projizieren. Wer Kindheit und Jugendzeit in Olten verbringt, hat einzigartige Chancen, solche Träume wahr werden zu lassen. Olten hat seit vielen Jahren eine kleine professionell und erfolgreich geführte Kinder- und Jugendtheaterszene. Aber nicht genug damit: dazu kommt eine ebenso mit grossem Können und viel Enthusiasmus geführte Jugend-Tanzszene, die seit Langem in der Erwachsenenwelt Tradition hat und deren sichtbarer Ausdruck insbesondere die Oltner Tanztage sind. Diese einzigartige Mischung von Theater und tänzerischem Ausdruck des Rollenverhaltens machen den besonderen Reiz der Oltner Kinder- und Jugenttheaterszene aus. Und dies in einem Umfeld im Kanton Solothurn, in dem im Vergleich zu vielen anderen Kantonen die Theaterpädagogik eher stiefmütterlich behandelt wird. Olten, eine Stadt im ständigen Aufbruch, ein zentraler Schmelztiegel der Nationalitäten und Kulturen, diese Stadt nimmt die Herausforderung an, Kindern und Jugendlichen eine Chance zu geben, ihre Gefühle und Sehnsüchte auf der Bühne spielend und tanzend auszudrücken.

Forum Kinder- und Jugendtheater JUcKT

Am 21. März 2007 wurde der neue Verein «JUcKT – Forum für Kinder- und Jugendtheater» in Olten gegründet. Die Gründungsmitglieder Regina Graber, Rhaban Straumann und Käthi Vögeli haben sich zum Ziel gesetzt, mit dem Verein die Förderung und Durchführung professioneller theaterpädagogischer Projekte und Angebote für Kinder und Jugendliche in der Region zu ermöglichen. Der Verein setzt sich aber auch dafür ein, dass Kinder und Jugendliche ihrem Alter entsprechende professionelle Theateraufführungen sehen können. Sie werden dabei tatkräftig von Herbert Schibler und seinem Team im Stadttheater unterstützt.

Im Jahr 2007 fanden bereits erste Theaterkurse für 11- bis 13-Jährige unter der Leitung von Käthi Vögeli und Regina Graber statt. Beide Kurse waren gut besucht und schlossen jeweils mit einer erfolgreichen Aufführung im Singsaal des Bannfeldschulhauses ab. Die Eltern fieberten im Publikum mit und konnten zum Teil wohl auch mit Erstaunen zur Kenntnis nehmen, welche Rolle ihr Kind in diesen Stück gewählt hat, wie es sich somit in seinen Träumen sieht, die erstaunlich klar das echte Leben mit all seinen Facetten widerspiegelten. Insgesamt ein äusserst gelungener Start, zwar mit bescheidensten Mitteln, aber mit grossem Einfühlungsvermögen der Theaterpädagoginnen, was den Kindern erlaubte, ihren Auftritt ent-

sprechend den individuellen Möglichkeiten erfolgreich und für die Zuschauer packend zu gestalten.
Seither haben über 100 bühnenlustige Kinder und Jugendliche aus 20 Gemeinden der Grossregion Olten an Theaterkursen von Theater JUcKT teilgenommen. Für die Kurse werden spezielle Altergruppen ab dem 7. bis zum 16. Alterjahr gebildet. Das Einzugsgebiet reicht von Olten und den umliegenden Gemeinden bis Oberbuchsiten und Stüsslingen, und von Buchs über Rothrist bis Fulenbach. Geleitet werden die Kurse immer von professionellen Theaterpädagogen. Neben den Gründungsmitgliedern Rhaban Straumann, Regina Graber und Käthi Vögeli waren auch Dagmar Elmert und Eva Enderlin als Kursleiterinnen tätig. Als weiterer Kursort kam neben dem Singsaal Bannfeldschulhaus das Theaterstudio Olten dazu. Dieses erweist sich als echter Glücksfall für das Theater JUcKT, ist es doch für die Kids ein idealer Aufführungsort.

Coole Theatererlebnisse für Kids

Bis Ende des Jahres werden insgesamt 15 Theaterkurse mit eigenen Werkstattaufführungen das Programm abschliessen. Die Stücke werden dabei gemeinsam mit den Teilnehmern und -innen entwickelt. So schrieb Käthi Vögeli zum neuen Theaterkurs 14 für 7- bis11-Jährige: «Eure Ideen sind gefragt! Wir werden gemeinsam Geschichten erfinden, Wunschrollen entdecken und ein Theaterstück entwickeln, welches es noch nie und nirgends auf der Welt je gegeben hat.» Theaterkurs 15 wird von Dagmar Elmert geleitet. Sie schreibt dazu: «Das Stück wird ‹Normal› heissen. Aber was ist schon normal? Und wer ist normal? Da begeben wir uns auf eine extrem schwierige Suche – stossen auf vielfältige Ticks, Macken, Eigenarten, Seltsamkeiten und spannende Schrägheiten. Und die brin-

gen wir dann ans Licht: Das Rampenlicht der Bühne». Im Theaterkurs für 7- bis 11-jährige Protagonisten setzte die Sängerin, Regisseurin und Schauspielerin Eva Enderlin auf Gesang mit Tanz und Spiel und entführte das Publikum dahin, «wo die wilden Kerle wohnen». Mit Hüten, Sonnenbrillen und riesigen Hemden bestückt, ziehen sie auf ihrer Insel zur Begrüssung von Max eine grossartige Show ab. Dass Max ihr König werden darf, ist für ihn das höchste der Gefühle, wäre da nicht ganz plötzlich und unerwartet diese Sehnsucht nach ein paar Streicheleinheiten von elterlicher Seite und – keineswegs unerheblich – der Gluscht auf ein feines Znacht ...! Coolness war angesagt in einer Werkstattaufführung unter der Leitung von Rhaban Straumann, bei der die Erlebnisse des Comic-Helden Titeuf in Szene gesetzt wurden. Titeuf, hin- und hergerissen zwischen Mamas Rockzipfel, der Welt seiner coolen Gang und den zarten Banden erster Zweisamkeit, stolpert leicht überfordert von den Ansprüchen des Erwachsenwerdens durchs Leben. Immer wieder andere Jugendliche schlüpfen in die Rolle des sympathischen jugendlichen Antihelden, der sich von seinen Freunden mehr oder weniger freiwillig von einem Lebensabenteuer ins andere schubsen lässt, während er sich gleichzeitig die überengagierten Eltern vom Leib halten muss. Lautmalerisch spielen die Jugendlichen mit der Sprache der Comic-Strips, sprayen imaginäre Türen in den Raum oder kreieren Traumwelten, in denen Titeuf von den Anforderungen der Welt überrollt wird. Mit dynamischen Gruppenauftritten setzen sich die Jugendlichen in Szene oder machen den Theaterraum als Highlight zur Kampfzone für zwei Tanz-Gangs. Und so dürfte Titeuf, der verträumte Comic-Star mit dem imaginären «Sixpäck», der Idealgrösse, dem Zahnpastalächeln und den schlaflosen Nächten dem Publikum in seiner charmanten Hilflosigkeit in bester Erinnerung bleiben.

Dem eigenen Ich tanzend auf der Spur

Als eigentlicher Glücksfall für das Tanztheater in Olten darf sicher bezeichnet werden, dass mit Ursula Berger nicht nur eine hervorragend ausgebildete, sondern auch eine äusserst dynamische, vielfältig engagierte und mit ansteckendem Enthusiasmus versehene Tanzpädagogin und Choreografin tätig ist. Der zeitgenössische Tanz fasziniert und bewegt sie tief. Er beinhaltet für sie den Haltungsaufbau des Bewegungsapparates, die Entspannung, Atemtechnik, Körperwahrnehmung und Kondition. Als Pädagogin und Choreografin versucht sie, den Zeitgeist in den Tanz aufzunehmen und bei den Tänzerinnen oder Schüler/-innen durch freie Tanzbewegung spontanes Körpergefühl, Freude und Spass zu wecken. Durch die Choreografie werden Raum, Zeit, Kraft und Form als dynamische Prozesse erlebt.

«In meiner 35-jährigen Tätigkeit als Tanzpädagogin habe ich unzählige positive Erfahrungen mit dem Choreografieren für Kinder und Jugendliche gemacht», sagt Ursula Berger, und fährt fort: «Die Tanztheater-Woche für Kinder der 1. – 6. Klasse der Oltner Schulen, zusammen mit Käthi Vögeli, bot eindrückliche Beispiele für das lustvolle Erleben durch Tanz und Theater.» Ein besonders beglückendes Er-

lebnis war auch die Werkstatt-Tanzaufführung der Schülerinnen der Musikschule Olten und des Dance-Studios Olten im Jahre 2009 in der Schützi. In lebhaft wechselnden Bildern erlebte das Publikum Visionen und Träume, Emotionen und Denkprozesse von vielschichtiger Aussagekraft. Man erkannte in den vorgetragenen Texten, die die Tanzdarbietungen untermalten und auch betonten, viel Persönliches, geprägt von der Hoffnung, irgendwo im Leben anzukommen, einen Inhalt zu finden, der einen glücklich macht, Liebe und Vertrauen, aber auch ganz einfach einen Raum, in dem man sich selbst sein konnte.

«A PROPOS ALICE» –
Impressionen aus Alice im Wunderland

Die berühmte Geschichte von «Alice im Wunderland» aus dem 19. Jahrhundert hat Ursula Berger und die Ballettlehrerin Rosmarie Grünig inspiriert, zum 35-Jubiläum des Dance Studios Olten wiederum eine grosse Tanzproduktion auf die Bühne zu bringen. Rund 200 Tanzschülerinnen und -schüler der Modern-Dance-Klassen und des klassischen Balletts des Dance-Studios und der Musikschule Olten wirkten in diesem Tanztheater mit und wurden durch professionelle Kräfte aus Tanz und Theater unterstützt. Sie brachten diese Fantasiegeschichte am 28. und 29. Januar 2011 in einer fulminanten, farbigen Interpretation mit grosser Begeisterung auf die Bühne und entführten die Zuschauer in die Traumwelt von Alice, wo Zeit und Imagination keine Grenzen haben, und Lebensfreude, Abenteuer und Staunen zu Hause sind.

Stiftung für Jugend- und Kindertheater Olten

Im Jahr 2008 wurde zu einem symbolischen Zeitpunkt kurz vor Weihnachten die Stiftung für Jugend- und Kindertheater Olten gegründet. Sie will aufgrund ihrer Statuten «Jugendlichen und Kindern aus der Region Olten ermöglichen, unter Leitung von professionellen Theaterpädagog(inn)en Theater zu spielen, zu erleben und zu sehen». Dabei stehen pädagogische, soziale, integrative und kommunikative sowie persönlichkeitsstärkende Ziele im Vordergrund. Es soll damit ein Gegenpol zu den passiv konsumierten elektronischen Medien geschaffen werden. Durch aktive Auseinandersetzung mit Fragen des Lebens, mit Haltung, Wertvorstellungen und Perspektiven sollen Persönlichkeits- und Menschenbildung gefördert werden. Seit der Gründung hat die Stiftung bereits rund 12 000 Franken an Theater und Tanzprojekte sowie an Kinder und Jugendliche ausgeschüttet, denen ohne diese Unterstützung die Teilnahme an den Theaterkursen aus finanziellen Gründen nicht möglich gewesen wäre. Die Stiftung möchte aber auch für die Bedeutung und Wirksamkeit des Theaterspielens für Kinder und Jugendliche sensibilisieren, unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Stadttheater Olten. Aber auch Modifikationen in den Lehrplänen des Schulunterrichts z. B. in Form einer Wahlpflichtfachkombination Musik/Theater werden angestrebt. Auf dass immer mehr Kinder und Jugendliche der Region Olten die Möglichkeit haben, ihre Träume zumindest auf der Bühne wahr werden zu lassen.